

# Hilfe für die Ärmsten

Kölner Ärzte versorgen mit den „German Doctors“ Patienten unter anderem in Kenia

VON WIBKE SCHUMACHER

„Ich weiß nicht, wann ich zuletzt ein Stethoskop um den Hals hängen hatte.“ Dr. Ulrich Höhner lacht. Etwas peinlich berührt steht er in seinem German Doctors T-Shirt am Rhein. Noch ist Zeit für ein Weizenbier in seiner Heimatstadt Köln, bevor der Flieger ihn am Donnerstag in eine andere Welt bringen wird.

Höhner ist 61 Jahre alt. Lange hat er als Gastroenterologe in einer Praxis am Neumarkt gearbeitet. Seit Kurzem ist er im Ruhestand. Jetzt hat er Zeit für neue Abenteuer. Am Donnerstag fliegt er für sechs Wochen nach Kenia. „Ich hatte viel Glück im Leben“, sagt er. „Jetzt ist es Zeit, etwas zurückzugeben.“

## Gipsschere und Masken eingepackt

Die Hilfsorganisation German Doctors organisiert Einsätze von Ärzten auf den Philippinen, in Indien, Bangladesch, Kenia oder Sierra Leone. Die Ärzte bekommen dafür kein Geld. Sie spenden ihre Zeit, bezahlen oft die Flüge selbst, sammeln Spenden. Vor Ort behandeln sie jeden Tag die Ärmsten der Ärmsten – und schulen die Einheimischen. Sie beraten Schwangere und klären über Impfungen auf.

Ulrich Höhner will ein Teil davon sein. Er reist nach Athi River, einem Ort in der Nähe von Nairobi. Hier haben die German Doctors das „Fanaka Medical Center“ errichtet. Es liegt am Rande der drei großen Slums, in denen 70 000 Menschen leben. Vor ein paar Tagen hat Höhner mit einer Kollegin telefoniert, die bereits vor Ort ist. „Uns fehlt hier eine Gipsschere“, hat sie gesagt. „Kannst du die mitbringen?“ Längst ist sie eingepackt, zusammen mit ein paar Schnelltests, einem Sauerstoffmessgerät und ein paar guten FFP2-Masken. Es ist eine Reise ins Ungewisse, in ein Land, in dem viele Menschen durch das Raster des Gesundheitssystems fallen, an Hunger sterben und an Krankheiten leiden, die hierzulande der Vergangenheit angehören.

„Psychisch könnte das eine Herausforderung werden“, sagt



**Untersuchung mit einfachsten Mitteln:** Dr. Hans-Olaf Pieper aus Sülz war unter anderem auf den Philippinen im Einsatz als „German Doctor“. Für die Mediziner sind die Reisen oft Grenzerfahrungen. Foto: Hans-Olaf Pieper

Höhner. „Vor allem bei Patienten, denen geholfen werden könnte – was aber aufgrund des Systems nicht geht.“ Krankenhäuser nehmen nur Patienten auf, die einen gültigen Versicherungsschutz vorweisen können. Die German Doctors behandeln ihre Patienten kostenfrei. Doch die Mittel sind begrenzt.

Einer, der weiß, wie sich das anfühlt, ist Dr. Hans-Olaf Pieper. Der Hausarzt hat bereits drei Einsätze mit den German Doctors gemacht. „Du tust, was du kannst, und hoffst, dass es irgendwie gut gehen wird.“ Er war in Kolumbien, in Nairobi und auf den Philippinen. Seine Gemeinschaftspraxis liegt direkt in Sülz. Der Eingangsbereich ist hell, die Ausstattung modern, alle sind freundlich. Im Wartezimmer liegen Fotoalben aus. Während die Patienten auf ihre Behandlung warten, blicken ihnen von den Bildern grinsende Kindergruppen entgegen. Ihre Ärmchen

sind dünn, doch das Lächeln ist breit. Auf den Philippinen war Pieper mit den „Rolling Clinics“ unterwegs. Mit einem Geländewagen fuhren sie von Dorf zu Dorf. „Es war auch ein Zahnarzt dabei“, erzählt er. „Der hatte nur



**„Psychisch könnte das eine Herausforderung werden. Vor allem bei Patienten, denen geholfen werden könnte.“**

**Ulrich Höhner** über seine bevorstehende Zeit in Nairobi

eine Aufgabe: Zähne ziehen, Zähne ziehen, Zähne ziehen.“ Das benutzte Zahnarztbesteck wurde über einem Bunsenbrenner sterilisiert. Abends saßen sie zusammen, aßen Suppe oder tranken Tee. Zum Warmmachen nahmen sie denselben Bunsenbrenner.

Manchmal schlief er bei den Einheimischen zu Hause auf ei-

ner Matratze, unter ihm der nackte Steinboden, über ihm das schützende Moskitonetz. „Ein bisschen hart im Nehmen muss man sein“, meint Pieper.

Die Organisation German Doctors schickt ihre Ärzte nur in

T-Shirt getragen“, erzählt Pieper. „Als Erkennungszeichen.“

Ulrich Höhner hat das alles noch vor sich. Angst hat er keine – aber Respekt. Was wird er erleben? Und wie wird es sein, zu rück nach Hause zu kommen? „Manche Situationen sind grotesk“, berichtet Pieper. Einmal flog er aus Mindanao (Philippinen) zurück, nach wochenlanger Versorgung von Unterernährten und Tuberkulosepatienten. In Manila verpasste er den Anschlussflug. Die Fluggesellschaft quartierte ihn in einem Sternehotel ein. Er schwamm im Infinity-Pool auf der Dachterrasse. „Was ist das nur für eine komische Welt?“, dachte er.

Ulrich Höhner und Hans-Olaf Pieper sehen sich nicht als Helden. Das betonen sie beide. „Ich wurde reichhaltig beschenkt“, sagt der eine. „Das wird eine besondere Erfahrung“, der andere. Bescheidenheit ist eine Tugend. [www.german-doctors.de](http://www.german-doctors.de)

## „Isi“ jetzt ganz einfach vorbestellen

Sammel-Taxi-Angebot der KVB nun mit neuem Service – Bis zu 72 Stunden im Voraus buchen

Ob über die KVB-isi-App oder per Telefon: Das On-Demand-Angebot der Kölner Verkehrs-Betriebe kann nun bis zu 72 Stunden im Voraus gebucht werden. Bisher war nur eine Buchung in einem Zeitraum von 15 Minuten möglich.

Die Sammeltaxis des Verkehrsbetriebs sind in den Stadtbezirken Porz und Nippes unterwegs, um dort die geringe Anbindung an den öffentlichen

Personennahverkehr zu ergänzen. Seit es die Inzidenzzahlen zulassen, sind die Wagen, die in London auch als Taxis eingesetzt werden, zudem im Nachtverkehr unterwegs.

Wer die App zum Vorbestellen nutzen möchte, kann dort wie gewohnt seinen Start- und Zielpunkt eingeben und dann die Funktion „Planen“ nutzen. Hierüber kann die Fahrt zu einem späteren Zeitpunkt bestellt wer-

den. Stornogebühren in der Höhe von zwei Euro werden erst ab einem Zeitfenster von 30 Minuten vor Abfahrt fällig.

### Nachtzuschlag entfällt einmalig

Ab sofort entfällt einmalig bei einer Nachtfahrt der Nachtzuschlag. Das bedeutet, Kunden mit einem KVB-Abo-Ticket fahren ohne weitere Zahlung. Ansonsten müssten 3,10 Euro be-



„Isi“ kann jetzt auch bis zu 72 Stunden vorbestellt werden.

zahlt werden. Kunden ohne Abo-Ticket zahlen allein den Fahrpreis von 2,70 Euro, ihr Nachtzuschlag von 4,10 Euro wird nicht fällig. „Isi“ ist in den Nächten von Freitag auf Samstag, von Samstag auf Sonntag sowie vor Feiertagen von 20 bis 3 Uhr in der Innenstadt und in Teilbereichen der angrenzenden Stadtteile unterwegs. Je nach Nachfrage werden in dieser Zeit bis zu zehn Fahrzeuge eingesetzt. (ngo)

## HIER BLITZT ES



Auf diesen Straßen kontrolliert die Polizei **am heutigen Dienstag:**

Obere Dorfstraße (Bocklemünd/Mengening), Merianstraße (Chorweiler), Östliche Zubringerstraße (Humboldt/Gremberg), Am Leystapel (Altstadt-Süd), Bundesautobahn 3.

Die **Stadt Köln** überwacht den Straßenverkehr heute auf folgenden Straßen:

Gleueler Straße (Lindenthal), Akazienweg (Bickendorf), Emdener Straße (Niehl), Salmstraße (Poll), Grafenmühlenweg (Dellbrück).

## UMWELTDATEN

**LUFTSCHADSTOFFE**  
**Stickstoffdioxid:** Spitzenbelastung 28 Mikrogramm pro Kubikmeter, EU-Grenzwert 200 Mikrogramm pro Kubikmeter

**SCHADSTOFFMOBIL**  
14.15-15.15 Bahnhofplatz (Parkplatz), Gremberghoven; 16.15-17.15 Mühlenweg (Parkplatz vor dem Friedhof), Urbach; 18.00-19.00 Alfred-Nobel-Straße/Röntgenstraße, Porz.

## NOTDIENSTE

**ARZT-NOTRUF**  
Telefon 116 117

**ZAHNÄRZTE**  
Telefon 01 80/59 86 700

**TIERÄRZTE**  
Dr. Caglar, Telefon 88 89 99 22

**APOTHEKEN**  
**Bezirk 1 (Innenstadt/Deutz):** Westgate-Apotheke, Altstadt-Süd, Habsburgerring 2.

**Bezirk 2 (Rodenkirchen):** Skarabäus-Apotheke, Rodenkirchen, Maternustraße 40-42.

**Bezirk 3 (Lindenthal):** Franken-Apotheke, Junkersdorf, Kirchweg 137; Apotheke am Gottesweg, Sülz, Gottesweg 153.

**Bezirk 4 (Ehrenfeld):** siehe Bezirke 1, 3, 5 und 6.

**Bezirk 5 (Nippes):** Germania-Apotheke, Nippes, Zonser Straße 43.

**Bezirk 6 (Chorweiler):** Damian-Apotheke, Heimersdorf, Volkhoner Weg 164-166.

**Bezirk 7 (Porz):** siehe Bezirke 1 und 8.

**Bezirk 8 (Kalk):** Engel-Apotheke, Ostheim, Auf der Driesch 1.

**Bezirk 9 (Mülheim):** Augusta-Apotheke, Buchforst, Waldecker Straße 35; Pelikan-Apotheke, Flittard, Evergerstraße 6-8.

## „Kölnische Rundschau“

**Unabhängige Zeitung für Köln**

**Lokalredaktion:** Rundschau-Haus, Stolkogasse 25-45, 50667 Köln  
Postfach 10 21 45, 50461 Köln  
koeln@kr-redaktion.de

Tel.: 02 21/16 32-551, Fax: 16 32-547  
Für Sie am Telefon, Glückwünsche, Regulieren: 16 32-507

Redakteure: Stefan Sommer (Leitung: 16 32-518), Jens Meifert (Ltd. Red., 16 32-498), Gabi Bossler (16 32-545), Michael Fuchs (16 32-499), Matthias Hendorf (16 32-549), Dierk Himstedt (16 32-545), Thorsten Moeck (16 32-542), Ingo Schmitz (16 32-584), Henriette Sohns (16 32-582), Daniel Taab (16 32-552), Martina Windrath (16 32-516), Tobias Wolff (16 32-583)  
[www.rundschau-online.de](http://www.rundschau-online.de)

**Geschäftsstelle**  
Breite Straße 72, 50667 Köln

**Abonnenten-Service**  
Tel.: 0221 / 925 864 20  
Fax: 0221 / 224-23 32  
abo-kundenservice.koeln@dumont.de

**Telefonische Anzeigenannahme**  
Tel.: 0221 / 925 864 10  
Fax: 0221 / 224-24 91

## BESETZUNGEN

**MELATEN**  
11.00 Margarete Grohe (80)  
12.00 Kurt Jagt (71)

**SÜDFRIEDHOF**  
11.00 Käthe Wolf (95)  
12.00 Rolf Adams (79)  
13.30 Michael Johannes Salden (45)

**NORDFRIEDHOF**  
11.00 Monika Klepel-Breuer (75)  
12.00 Christian Comann (90)  
13.30 Annelie Stankau-Püschel (79)

**OSTFRIEDHOF**  
12.00 Elisabeth Kurth (92)

**STEINNEUERHOF**  
11.00 Wilfried Meier (69)  
12.00 Christa Ritschel (91)

**LÖVENICH**  
12.00 Peter Georg Schoppe (73)

**ESCH**  
12.00 Wilhelm Müngersdorff (93)

**CHORWEILER**

14.30 Ursula Margareta Lottner (70)

**WORRINGEN**  
9.00 Franz Fischer (78)

**PORZ**  
12.00 Elvira Bastron (89)

**KALK**  
10.00 Elisabeth Sutorius (83)  
13.30 Wilhelm Antoni (98)

**HOLWEIDE**  
11.00 Marinus Leendertse (83)

## VIEL GLÜCK

### NAMENSTAG

27. JULI

Wir gratulieren allen Lesern, die Bertold oder Pantaleon heißen.

Pantaleon starb als Märtyrer während der Christenverfolgung unter Kaiser Maximilian um das Jahr 305 in Nikodemen. Reliquien Pantaleons, der zu den 14 Nothelfern zählt, kamen nach St-Denis, nach Lyon und in die Kölner Kirche St. Pantaleon.

### GEBURTSTAG

27. JULI

**Dietrich Schütten**, 86 Jahre, Burgstraße 74, Köln (Seniorenhaus An St. Theodor).

**Brigitte Hrin**, 81 Jahre, Boltensternstraße 16, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Riehl).

**Mechthild Sawalies-Hermeth**, 80 Jahre, Boltensternstraße 16, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Riehl).